

Kunstgalerie im Schulhaus

Zu 100 Jahre Sekundarschule Rorschach Werke von einheimischen Kunstschaffenden mit Bezug zur Schule

Als kultureller Beitrag zum 100. Geburtstag haben die Lehrer im Sekundarschulhaus Rorschach eigenhändig Räume in eine Galerie verwandelt. Dort werden der Öffentlichkeit Werke von sechs Kunstschaffenden aus verschiedenen Generationen vorgestellt.

ELISABETH VON HOSPENTHAL

Der 100. Geburtstag des Sekundarschulhauses Rorschach wird von vielen als Anstoss genutzt für Aktionen, die ohne äusseren, konkreten Grund nie zustande kämen. Das trägt dazu bei, dass interessante, spannende, lehrreiche oder einfach fantasievolle oder witzige Ideen ans Tageslicht kommen, welche selbst von denen, die sie ausgedacht haben, irgendwann vergessen würden.

Doppelt mit Pinsel und Farbe

Die Lehrer im Sekundarschulhaus, unterstützt durch Schulleiter Hubert Kühne, haben die Geburtstagsgelegenheit am Schopf gepackt und zu Pinsel und Farbe ge-



Die Aussteller Jürg Jaberg (Bilder, Zeichnungen), Irene Fels-Kuratle (Bilder), Peter Hirzel (Bilder), Pierrette Gnädinger (Skulpturen und Kunstfotos) und Hans Gentsch (Fotos). Bild: Elisabeth von Hospenthal

1920 geborene ehemalige Lehrer an der Sekundarschule war schon früher ein leidenschaftlicher Fotograf und hat schon als junger Mensch auch seine Freude und sein Talent zum Zeichnen entdeckt. Neben einigen ansprechenden Kostproben seiner zeichnerischen Leidenschaft brachte Hans Gentsch Fotos aus der Sekundarschulzeit mit und ist gespannt, ob sich der eine oder andere Besucher wieder entdecken kann.

Der Lehrer und sein Schüler

Peter Hirzel ist ein Amateur, wie er künstlerischer nicht sein könnte. Seine spürbare Freude am Gestalten, am gefühlvollen, spielerischen Umgang mit verschiedenen Materialien zieht sich wie ein roter Faden durch seine Bilder, deren besonderen Ausstrahlungskraft sich kaum jemand entziehen kann. Es sind Bilder, die gefangen nehmen, die dem Betrachter ungeteilte Aufmerksamkeit abfordern.

Jürg Jaberg ist Zeichnungslehrer am Lehrerseminar (und auch für Peter Hirzel). Er hat sein künstlerisches Talent zum Beruf und den Beruf zur Kunst gemacht. Die Wirkung seiner intensiven, in sattem Farben entstandenen Bilder ist

griffen, um Kunstschaffenden verschiedener Generationen und unterschiedlicher Richtungen Gelegenheit zu geben, ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen, ohne satte Galeriepreise bezahlen zu müssen.

«Für uns war dieser Schritt ein Versuch mit ungewissem Ausgang», gesteht Hubert Kühne, der die Meinung vertritt, dass sich dieser Ausflug in die Welt der schönen Künste so oder so lohnt. Allein schon als Anschauungsmaterial für die Schüler, die vielleicht zum ersten Mal mit dem unbekanntem Wesen «Galerie» konfrontiert werden. Wie bereits der grosse Auf-

marsch an der Vernissage zeigte, war es richtig, diese Herausforderung anzunehmen. Dies zur Freude von Schulleiter Hubert Kühne, der die durch persönliche Beziehungen entstandene Mitwirkung der Maler, Gestalter und Bildhauer auch als Gastgeber hoch einschätzt und jeden Einzelnen dem Publikum vorstellte.

Kunst ohne Altersgrenze

So als älteste Teilnehmerin die lebhaft Irene Fels-Kuratle – eine Tochter des ehemaligen Sekundarlehrers Alfred Kuratle –, die jeden Tag mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Rorschach nach

Zum Feiern

Die Sekundarschule Rorschach hat die Anlässe zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum mit dem Konzert eines Lehrers begonnen, danach konnten die Schüler eine Nacht lang feiern bei Sport und Disco. Im gleichen Sinn bietet nun der nächste Teil Einblick in kulturelles Schaffen, worauf dann die Schüler im Juni wieder selber aktiv werden in einer Sonderwoche. *fbi.*

St.Gallen fährt, wo sie im eigenen Atelier mit Zeichenstift und Pinsel die Schönheiten der Natur genauso unverfälscht wie Porträts auf die Leinwand zaubert. In einem eindrucksvollen Stil, der zwar gegenständlich ist, in verschiedenen Techniken aber durch eine lebendige, scheinbar ungezwungene Jugendlichkeit besticht, wie sie von einer Künstlerin ihres Alters kaum erwartet wird. Bei einer Vollblutkünstlerin mit der faszinierend lebensbejahenden Ausstrahlung von Irene Fels überrascht dies jedoch nicht sonderlich.

Der zweite Vertreter der älteren Generation ist Hans Gensch. Der

enorm. Diese Kraft ist subtil umgesetzt, selbst das satteste Blau, das leuchtendste Rot lässt etwas von der Sensibilität dieses Künstlers vermuten. Es sind Bilder, denen man hinter die Fassade auf den Grund gehen muss.

Die Jüngste im Bunde ist Pierrette Gnädinger, eine ehemalige Schülerin, die schon von Kindesbeinen an wusste, dass man den Bleistift nicht nur zum Zahlenschreiben, sondern auch gestalterisch einsetzen kann. Sie brachte Skulpturen ins Schulhaus und gab damit der verwandelten Schulbibliothek den letzten Anstoss zur ausgewachsenen Galerie.